

Rede zum Haushalt 2018
BFM Bürgerbewegung Für Morsbach



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Haushaltsjahr 2017 schließt mit einem Defizit von circa 8,5 Millionen Euro ab. Auch für das kommende Jahr erwartet unsere Kämmerei ein Minus von über 1,5 Millionen Euro. Für die Gemeinde zunächst keine guten Zukunftsaussichten, aber im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen steht Morsbach sehr stark und solide da. Es ist ein Segen, dass die neue Landesregierung den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ bzw. den Kommunalsoli abgeschafft hat. Rot/Grün hat mit dieser Misswirtschaft Kommunen bestraft, die verantwortungsbewusst gewirtschaftet haben und die begünstigt, die ohne Rücksicht auf Verluste gehandelt haben!

Als Gemeinderat bzw. als gewählte Volksvertreter sind wir den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber verpflichtet, verantwortungsvoll mit den Haushaltsmitteln zu wirtschaften und Entscheidungen ausschließlich zum Wohle unserer Gemeinde zu treffen. Ein Parteibuch oder übergeordnete Interessen dürfen nicht unser politisches Handeln beeinflussen. Auch müssen manchmal Entscheidungen getroffen werden, die wenig Prestigetragend sind oder aber auch harte Einschnitte bedeuten. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, möglichst bald einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können damit wir unseren Kindern und Enkelkindern keinen Schuldenberg hinterlassen, sondern eine Heimat auf die man stolz sein kann. Aber meine Damen und Herren, wir dürfen uns auch nicht kaputt sparen! Wir müssen gezielt und wohlüberlegt investieren und handeln.

Wir als BFM stellen uns dieser Herausforderung und haben das Ziel, im Jahr 2022/23 einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können fest im Blick. Wir stimmen moderaten Steuererhöhungen zu um Belastungen für zukünftige Generationen abzumildern und unseren Haushalt nachhaltig zu entlasten. Allerdings darf es bei Haushaltskonsolidierung nicht nur darum gehen, die Einnahmen zu erhöhen - auch wenn dies die einfachste und schnellste Lösung ist. Die Nachhaltigkeitssatzung die auf unsere Initiative hin umgesetzt wurde verpflichtet uns nun, gewollte freiwillige Ausgaben durch mehrheitsfähige Deckungsvorschläge gegenzufinanzieren. Maßloses Geld ausgeben ohne daran zu denken wie man es bezahlt, wird so eingedämmt. Ein erster Schritt in die richtige Richtung. Vielleicht wäre dies auch etwas für den Kreistag des Oberbergischen Kreises. Hier wird am Ende jede kostspielige Idee auf die Kreisumlage aufgeschlagen, denn der Bürger wird es schon zahlen.

Produktbezogene Kennzahlen sowie die Betrachtung der Folgekosten bei Beschaffungsvorgängen sind für uns wichtige Themen, welche wir nun in den Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung eingebracht haben. Durch die produktbezogenen Kennzahlen können wir Missstände frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten. Ein sinnvolles Steuerungsinstrument! Die Folgekosten unserer Entscheidungen müssen mehr in unser Bewusstsein treten. Aus diesem Grunde fordern wir eine Lebenszyklus-Kostenrechnung bei allen Beschaffungsvorgängen, eine Berechnungsmethode, in der die Kosten verschiedener Alternativen über die gesamte Nutzungsdauer gegenübergestellt werden. Die bloße Betrachtung der Investitions- bzw. Anschaffungskosten greift zu kurz! Durch diesen Ansatz werden nicht nur die einmaligen finanziellen Auswirkungen einer Investition, sondern auch die daraus entstehenden Kostenbelastungen in der Zukunft erkennbar. Handlungsoptionen sind dadurch also wesentlich besser zu bewerten.

Das von der CDU beantragte Straßenzustandskataster unterstützen wir mehrheitlich. Hierdurch werden sämtliche Straßen unserer Gemeinde ingenieurtechnisch bewertet und können je nach Zustand priorisiert angegangen werden. Auf lange Sicht bedeutet dies eine sichere Planung der Haushaltsmittel und für unsere Bürgerinnen und Bürger deutlich weniger Belastungen, da Schäden frühzeitig erkannt und behoben werden können. Zudem entspricht es unserer Forderung nach Transparenz da für einen jeden ersichtlich ist, wann eine Straße an der Reihe ist. Wir werden weiter dafür streiten, dass die betroffenen Anlieger mindestens 5 Jahre vor Baubeginn persönlich informiert- und über die zu erwartenden Kosten unterrichtet werden. Niemand darf von jetzt auf gleich mit horrenden Forderungen überrascht werden. Aus diesem Grunde stimmen wir der Satzung zur sofortigen Einführung der Beitragspflicht in Außenbereichen nicht zu, wenngleich wir es für gerecht halten, wenn ein jeder seinen Beitrag zum Straßenbau leistet. Aus unserer Sicht sollte dies aber wie auch in anderen Bundesländern praktiziert, durch wiederkehrende Beiträge erfolgen. Ein auf Jahre verteilter Beitrag ist zeitgemäßer und sozial verträglicher als die einmalige Belastung in Höhe von mehreren Tausend Euro. Herr Bürgermeister, wir haben Sie aufgefordert, die Diskussion zur Änderung der Abrechnungsmethode mit der neuen Landesregierung sowie unseren Landtagsabgeordneten zu führen. Wir sind auf die Ergebnisse sehr gespannt!

Durch das integrierte Handlungskonzept werden wir unsere Gemeinde modernisieren und fit für die Zukunft machen. Projektkosten in Höhe von etwa 20 Millionen Euro wurden anerkannt, das Land NRW ist bereit, 10 Millionen Euro in unsere Gemeinde zu investieren. Dies bedeutet aber auch, dass die Gemeinde Morsbach in gleicher Größenordnung und eventuell sogar noch darüber hinaus investieren muss. Die geplanten Maßnahmen sind sicherlich alle richtig und wichtig, die Detailplanung wird uns aber noch beschäftigen. Hier wünschen wir uns auch eine größtmögliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Denn es ist unser aller Morsbach!

Bei all diesen Leuchtturmprojekten im Zentralort dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir auch in den Bestand sowie in unsere Außenorte investieren müssen. Aber auch hier sind wir auf einem guten Weg und haben seitens der BFM einiges auf den Weg gebracht. Hier ist beispielsweise unser Antrag zur Förderung der Außenorte zu nennen. Es wird nun geprüft, ob Fördergelder für die Ortschaften Lichtenberg und Holpe über ein Dorffinnenentwicklungskonzept zu erhalten sind, ein Konzept welches eine Vertreterin der Bezirksregierung Köln auf der öffentlichen Informationsveranstaltung zu unserem Antrag vorgestellt hat. Erfreulich ist aber auch, dass der Breitbandausbau in unserer Gemeinde so erfolgreich verläuft. Wir hoffen, dass nun auch die letzten weißen Flecken schnell versorgt werden. Wir werden dies weiterhin sorgfältig begleiten.

Wir begrüßen, dass Bürgermeister und Verwaltung nun den dringenden Handlungsbedarf zur Mängelbeseitigung in der Kindertagesstätte Holpe erkannt haben. Es ist aber sehr bedauerlich, dass es hierzu einen Antrag und viel politischen Druck der BFM geben musste! Die Entscheidung, den Eingangsbereich durch einen Zaun neu zu sichern, so wie wir ihn beantragt haben, sehen wir sehr positiv entgegen. Der Alltag der Erzieherinnen und Erzieher wird vereinfacht, bauliche Nachteile werden gelindert und Eltern können ihre Kinder gesichert bringen. Meine Damen und Herren, Kinder sind das wertvollste das wir haben. Es ist entscheidend für unsere Gemeinde, attraktiv für junge Familien zu sein damit unsere Gemeinde dem demographischen Wandel nicht zum Opfer fällt. Wir unterstützen daher das gemeindeeigene Förderprogramm zur Ansiedlung junger Familien! Wir lehnen den Vorschlag der Verwaltung ab, die Elternbeiträge der Offenen Ganztagschule OGS zu erhöhen. Aus unserer Sicht ist dies in keinster Weise familienfreundlich!

Auf unsere Initiative hin, erhalten Dorfgemeinschaften sowie Träger von Kinderspielplätzen in den nächsten Jahren einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro zur Sanierung der Spielgeräte. Zudem haben wir durchgesetzt, dass der jährliche Zuschuss der Gemeinde zur Unterhaltung in Höhe von 250 Euro auf 500 Euro verdoppelt wird.

Im letzten Jahr hat die Mehrheit des Rates gegen die Stimmen der BFM beschlossen, den Haushaltsansatz des Jahres 2020 für das Investitionsprojekt Sportplatz „Auf der Au“ zu streichen. Für einen jeden ist ersichtlich, dass der Platz in einem schlechten Zustand ist und eine Erneuerung ohne wenn und aber vollzogen werden muss. Wir haben das Glück, dass wir in der Gemeinde mit Morsbach, Holpe und Wallerhausen drei starke und erfolgreiche Fußballvereine haben, die sehr viel in die Jugendarbeit investieren und sehr viel Jugendarbeit leisten! Wir müssen daher unserer Verantwortung gerecht werden und die Vereine dabei unterstützen! Wir dürfen Sie bei der Frage nach der Finanzierung der Sanierung nicht alleine lassen und haben daher den Ansatz in Höhe von 150.000 Euro für das Haushaltsjahr 2020 erneut beantragt. Es ist schön, dass es hierzu nun eine Mehrheit gibt und Bürgermeister, Verwaltung und Vereine nun in Gespräche zur Regelung der finanziellen Unterstützung der Gemeinde bei der Sanierung eintreten können.

Liebe Ratskollegen, ein harter Standortfaktor ist auch die örtliche Schullandschaft. Im Jahr 2009 standen wir kurz vor der Einführung einer Gesamtschule. Abitur in Morsbach war zum greifen nah! Wie wir alle wissen, fehlten am Ende wenige Schüler und wir haben die Schulfrage bisher nicht endgültig lösen können. Für die BFM ist eine Gesamtschule weiterhin die bevorzugte Schulform für unsere Gemeinde. Die Schülerzahlen zeigen eindeutig, dass die Gesamtschule eine sehr attraktive und gewünschte Schulform ist. Zusammen mit der Stadt Waldbröl warten wir nun auf die Ergebnisse des zusammen beauftragten Schulentwicklungsplans. Bei der Schulfrage dürfen wir nicht die gleichen Fehler wie im Jahr 2009 machen. Als Morsbacher Gemeinderat sollten wir Einigkeit demonstrieren und zusammen mit unseren Nachbarkommunen im Oberbergischen Südkreis nach Lösungen suchen. Das meine Damen und Herren, sind wir unseren Bürgern und unseren Kindern schuldig.

Unser Schulzentrum jedenfalls bietet beste Voraussetzungen für gute Bildung. Wir wünschen uns die Zusammenlegung von Schul- und öffentlicher Bücherei um zentral an einem Ort Wissen zur Verfügung zu stellen. Der Aufbau eines Selbstlernzentrums wäre damit möglich und der Haushalt könnte entlastet werden, da Medien nicht für zwei Standorte angeschafft werden müssten. Wir werden dies im Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung erneut vorbringen. Aktuell wird sogar berufsbildender Unterricht für angehende Werkzeugmacher und Industriemechaniker angeboten. Liebe Kollegen, wir müssen zusammen daran arbeiten, dass dieser für weitere Ausbildungsberufe erweitert wird! Durch das Angebot einer wohnortnahen Beschulung werden die Rahmenbedingungen für die örtlichen Unternehmen verbessert. Dies wollten wir auch mit einer reduzierten Erhöhung der Gewerbesteuer erreichen. Leider zwangen uns verschlechterte Prognosen dazu, unseren Antrag zurückzuziehen.

Sicherheit und Ordnung wird im Hinblick auf das geplante Neubaugebiet Nürsche sowie den zahlreichen Unternehmenserweiterungen ein wichtiges Thema werden. Der Ausweisung eines Neubaugebietes sehen wir mehrheitlich positiv entgegen. Allerdings sind hier noch einige Fragen zu klären. Die von uns beantragte Ordnungspatenschaft mit dem oberbergischen Kreis nach Gummersbacher Vorbild wird in Kürze umgesetzt werden. Zusammen mit unserer Forderung nach mehr Polizisten im Südkreis, erhoffen wir uns mehr Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger. Mehr Sicherheit versprechen wir uns

auch mit der Bereitstellung einer Drehleiter für unsere Feuerwehr. Leider konnten wir Sie nicht damit überzeugen, einen Ansatz in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen. Aber Sie haben zugestimmt, dass mit möglichen Investoren Gespräche über eine finanzielle Beteiligung geführt werden um eine Beschaffung in 2019 zu ermöglichen. Das ist ein gangbarer Weg für uns!

Die Entsorgung von Sperrmüll, Elektro- und Kühlgeräten, Altmetall, Textilien/Schuhe, Sperrige Grünabfälle und der Windelcontainer wird zukünftig kostenfrei erfolgen. Wir freuen uns, dass unser Antrag nun umgesetzt wird und hoffen, dass dieses Angebot angenommen wird und wilde Müllablagerungen in unserer Gemeinde endlich ein Ende haben!

Am Ende Herr Bürgermeister, möchte ich Ihnen im Namen der BFM-Fraktion unsere Unterstützung und unser Lob für Ihre Vision des Medizinischen Versorgungszentrums in Lichtenberg aussprechen. Dies ist ein weiteres wegweisendes Projekt für die Entwicklung unserer Gemeinde!

An dieser Stelle danken wir allen ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde, die sich vielfältig einbringen, sei es in Vereinen, der Feuerwehr oder Bürgerhilfe. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Ihnen Herr Bürgermeister, und der gesamten Verwaltung mit Bauhof sagen wir Dank für die Arbeit zum Wohle unserer schönen Gemeinde.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Jan Schumacher
Fraktionsvorsitzender